



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903**

584 (15.12.1903) 1. Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-107152)

# General-Anzeiger



(Sächsische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gesehste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“. In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerel: Nr. 841. Redaktion: Nr. 877. Expedition: Nr. 218. Filiale: Nr. 818.

Abonnement: Täglich Ausgaben: 70 Pfennig monatlich, Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag 20. 8.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg. Nur Sonntags-Ausgaben: 20 Pfennig monatlich, inkl. Hausab. durch die Post 25 Pfg. Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . . 25 Die Reklam-Zeile . . . 60

Nr. 584.

Dienstag, 15. Dezember 1905.

(1. Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfasst im Ganzen 20 Seiten 8 Seiten im Mittagsblatt und 12 im Abendblatt.

### Bebel.

Von Maxim Gorki hat Bebel ein Lintenfah geschenkt bekommen, das ein sibirischer Sträfling aus einem Mammutzahn gefertigt hat. Bei Gorki, der ein großer Verehrer Bebels sein soll, ist es ausgeschlossen, daß er sich damit eine sinnige Anspielung erlauben wollte. Aber der Mammutzahn und August Bebel passen erheitend gut zusammen, auch Bebel wird mehr und mehr eine vorläufige Erscheinung. Trotz seines großen Erfolges auf dem Dresdener Parteitag konnten wir nicht umhin, den Eindruck festzuhalten, er werde alt. Der Eindruck wird nur verstärkt durch sein Auftreten im neuen Reichstage. Bebel würde auch heute noch frisch und lebendig zu wirken vermögen, stünde er einem Staatsmanne gegenüber, der die Sozialdemokratie glaubt mit Feuer und Schwert auszrotten zu müssen; neben dem Kanzler, der ihre innere Entwicklung nicht zu fördern entschlossen ist, ihren Ungereimtheiten mit bligblanter Ironie zu Leibe geht, wirkt August Bebel alt und grau. Fast wie eine jener fabelhaften Urweltwesen in den naturhistorischen Museen, deren kolossale Formen wir bestaunen, ohne uns eine rechte Vorstellung davon machen zu können, wie sie sich auf unserer Erde bewegt und zurechtgefunden haben.

Die sozialdemokratische Presse sucht ihre Leser über die offenkundige Niederlage, die Bebel erlitten hat, dadurch zu täuschen, daß sie über die „Unwissenheit“ des „ersten Beamten im Reich“ wehklagt, der von sozialen Dingen so wenig verstand, daß er — die Utopie des Zukunftsstaates ernst genommen habe. Auch die „Frankfurter Zeitung“, die gern mit ihrer abgrundtiefen Einsicht in sozialen Fragen prunkt, erteilt dem Kanzler, dessen Erfolg sie nicht bestreitet, hier eine mitleidig-überlegene Verwarnung. Aber mit Verlaß, die Sache liegt denn doch etwas anders. Der Kanzler hat hier mit großem Geschick einen wunden Punkt der sozialdemokratischen Taktik angegriffen, die in ihrer ganzen Verlogenheit kein anderer als der revisionistische Genosse Kollbald gefordert hat, in einem Artikel der „Soz. Monatshefte“, woraus wir kürzlich einen Auszug abgedruckt haben. Das jehige Verhalten der roten Presse und ihres Oberhaupts Bebel selbst liefert nachträglich noch das prächtigste Schmelzspiel zu den Ausführungen Kollbalds: wenn die Herrschaften mit anderen Parteien diskutieren, wie im Reichstag, dann lächeln sie vornehm über solch veraltete Phantasien wie den Zukunftsstaat, lächeln über den bürgerlichen Politiker, der sich die Mühe macht, den erteilten Unsinns zu widerlegen. So wird der Kanzler denn auch mit der Miene gekränkter Unschuld gefragt, ob er denn etwa den Gegenwartsstaat für unüberänderlich halte und ein allmähliches Hineinwachsen der Gesellschaft in andere Daseinsformen für unmöglich halte? Indem sie so den Spieß umkehren, traktieren die soz.-dem. Blätter die ganze Frage unvollständig nach dem Bernstein'schen Grundsatz: Das Ziel ist nichts, die Bewegung alles. Sind die Herrschaften aber unter sich, wie in Dresden, dann sieht man ein anderes Bild. Dann werden die ehrwürdigen und verstaubten Endziele wieder hervorgeholt und frisch gepulvert und blankpoliert aufgerichtet, und drangsalirt und verflucht wird, wer sich weigert, die alten Götter anzubeten. Was hilft

es, daß diese Unwahrhaftigkeit einzelnen Genossen zum Etel wird. Solange Bebel als Großinquisitor in der Partei über die reine Lehre wacht, werden die „Endziele“ ihre Bedeutung als Köder für die Massen behalten, und es ist niemand verpöcht, dem alten Herrn auf den Leim zu gehen, wenn es ihm in der fähleren Lust des Reichstages beliebt, sich als moderner Skeptiker aufzuspielen. Niemand wird es dem redegewandten Kanzler verdenken, daß er seinen Gegner da angreift, wo dieser sich die empfindlichsten Wunden gibt; im Gegenteil, wir freuen uns seiner Geschicklichkeit und der überlegenen Ruhe, womit er dem alten Politiker, der sich so gern als unversenkten Staatsmann gibt, nun schon zweimal die Waale herunterriß.

Bebel ist zweifellos eine allgemein anerkannte Persönlichkeit — gewesen. Nicht nur unter seinen Gegnern hat mancher die persönliche Hochachtung, die er ihm früher entgegen brachte, zu revidieren angefangen, seit der große Mann in Dresden recht kleinliche und nicht ganz reinkliche Seiten seines Charakters enthüllte. Wie ein Harden mit einer künstlichen Dünne verließ, solange er ihn für seinen Widersacher halten mußte, ihn aber schleunigst für einen recht netten und braven Mann erklärte, als der in törichter Gerechtigkeit über Bebels Gegner herfiel; das ist ein Fleck, den kein Selbstlob und keine Beweihräucherung der Genossen so leicht wieder vom Bilde des Diktators herunterbringt. Diese häßlichen Charakterzüge, wie sie selbstherrlichen Naturen eigen zu sein pflegen, werden dadurch nicht schöner, daß sich zu ihnen ein Nachlassen der Kräfte gesellt. Schon die ungläubliche Redseligkeit, die Bebel in Dresden entwickelte, konnte den der genauer zusah, nicht über die geistige Dürre des Inhalts täuschen. Das fünfständige Geschwätz — der Ausdruck allein ist hier am Plage — während der Staatsdebatten im Reichstag flücht mondmäßig noch bünner und trübseliger. Wie wenig hinter den dröhnenden und drasselnden Worten steht, das hat man merken können, als Graf Bülow sie zweimal nach einander dialektisch zerplückte; Graf Bülow, der doch auch kein Redner ist, von dessen Worten viel Positives nachzudenken obliegt. Aber von Bebels aufgedonnertem Kulissenpathos hebt sich seine gewandte, weltmännische Art um so wohlthuender ab, als der Kanzler ja der Angegriffene ist, der einen Kritiker abfälschet, der zur Kritik heute weniger berufen ist, als ein Duzend seiner Parteigenossen, die er nicht auskommen läßt.

### Stimmungsbilder aus dem bad. Landtag.

(Von unserem Spezialkorrespondenten.) Da das Tageswerk der Abgeordneten am blauen Montag erst nachmittags um 4 Uhr beginnt, suchte Ihr Korrespondent im Laufe des Vormittags einen der drei Kammerpräsidenten auf, um ihn nach allen Regeln der modernen Kunst über einige Landtagsfragen zu interviewen. Die Vorstellungseremonie dauerte nicht lange, da dem Herrn Präsidenten — nescio quo casu — schon bekannt war, daß der Verlag des „Mannheimer General-Anzeiger“ einen eigenen Berichterstatter auf den Kriegsschauplatz geschickt habe. Auch war bereits zu den „diesseitigen Ehren“ die Stunde gedungen, daß die beiden errien Stimmungsbilder sich mit dem strategischen Aufmarsch der Landtagspresse und der zweiten Kammer beschäftigt hätten. Hierfür drehte sich natürlich das Gespräch um die Kritik, das Ihr Referent an dem hohen Hause geübt hatte. Der Präsident, der

augenscheinlich in guter Laune war, fand, daß die Herren Kollegen wie in einem viel gelesenen Romane der Gegenwart etwas zu sehr nach der Natur gezeichnet seien, und freute sich „weidenliche“ darüber, daß die Strafe auf dem Fuße in Gestalt eines Teufelschleusfeldens gefolgt sei. „Soll ich Ihnen“, meinte er mit schwebelndem Mähdlein, „etwa einmal vormachen, wie ich mich beim Diskutieren neben dem Kollegen Wildens annehme?“ Da ergriß ich — nicht etwa den Präsidenten, denn der hatte bei seinen tiefgründigen Studien im „Krautbüch“ bei der „alten Vertha“ so manches Paar lassen müssen — diese Gelegenheit, wo der Herr Präsident in bester Stimmung war, beim Schöpfe, um allmählich den Mantel zu folgendem Vorgespräch zu finden: Korrespondent: Hat die Kammer noch ein größeres Arbeitspensum vor Weihnachten zu erledigen? Präsident: Nicht, daß ich wüßte. Vielleicht kommt noch ein Budgetbericht und eine sich anschließende Debatte. Korrespondent: Wie lange dauern die Weihnachtsferien? Präsident: Wahrscheinlich vom nächsten Sonntag bis Dreifinig. Korrespondent: Wie kommen die Berichte der „Karlsruher Zeitung“ aus? Präsident: Zwei „juristische Hilfskräfte“, ein Referendar und ein Praktikant sind mit der Aufgabe betraut. Ihre Berichte bzw. die Druckbogen müssen noch an denselben Tage im Bureau der Kammer aufliegen, so daß sie von den Abgeordneten durchkorrigiert werden können. Korrespondent: Im Protokoll der ersten öffentlichen Sitzung lese ich, es sei ein Schreiben des Herrn Präsidenten des Staatsministeriums „über die Besorgung der dukt mündliche Rücksprache zwischen den Präsidenten der Kammern und Regierung zu erledigenden Geschäfte“ eingelaufen. Präsident: Ueber den Inhalt des Schreibens kann ich im Augenblicke keine Auskunft geben. Ich vermute, daß es nur an die Adresse der beiden ersten Präsidenten der beiden Häuser gerichtet war. Korrespondent: Liegt der Reihenfolge der Interpellationen irgend ein bestimmtes Prinzip zu Grunde? Präsident: Nein, die Beratung erfolgt, sobald die Regierung sich zur Beantwortung bereit erklärt. Korrespondent: Wie werden Initiativentwürfe behandelt? Präsident: Es wird zunächst die Frage der geschäftlichen Behandlung in der Kammer zur Sprache gebracht und dann je nach dem Beschlusse eine Beratung in der Kommission oder direkt im Plenum gepflogen. Korrespondent: Sind außer den bereits bekannten Interpellationen und Anträgen noch weitere zu erwarten? Präsident: Es ist möglich, daß die Landboten, die befallmäßig bei den Wahlen viel versprochen haben, und die heute Mittag von den heimatischen Senaten zurückkehren, noch einige besonders dringende Wünsche auf dem Herzen haben. Indessen scheint mir die erste Hofstut verlaufen zu sein.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. Dezember 1905. Ueber die Einführung der Altersgrenze

bei den Jungliberalen spottet der Heidelberger nationalsoziale Professor Dehmann in der „Lilke“. Er schreibt: „Was als jungliberale Bewegung viele der besten Köpfe unserer wähl-

### Tagesneuigkeiten.

Reichspost und Telegraphie. Die dem Reichstage zugewandene Statistik der Post- und Telegraphenverwaltung für das Jahr 1902 bezeugt eine abermalige erhebliche Verkehrszunahme. Unter den Ländern Europas stand 1902 die deutsche Reichspost inbezug auf die Zahl der auf einen Einwohner ausgehenden Postsendungen an zweiter Stelle. An erster Stelle stand die Schweiz mit 126,5, Deutschland folgte mit 102,9. Dann kamen Belgien, Dänemark, die Niederlande, Frankreich usw. Ueber Großbritanien standen Zahlenangaben nicht zur Verfügung. Was die Zahl der auf 100 Einwohner entfallenden ausgehenden Telegramme anbelangt, so stand Großbritannien und Irland mit 211,5 an erster Stelle, dann folgten Frankreich mit 115,6, die Niederlande mit 76,9, Norwegen mit 75,2, Schweden mit 71,2, Deutschland mit 68,4. Die Telegraphie hat sich im letzten Jahre weniger verbreitet als der Fernsprechverkehr. Die Gesamtzahl der besitzenden Telegraphen ist von 45 346 281 auf 45 218 936 zurückgegangen. Dagegen hat die Gesamtzahl der von den Fernsprechämtern vermittelten Gespräche zugenommen von 706 auf 843 Millionen. Eine Fernsprechanstalt entfällt in Deutschland auf 3029 Einwohner. Die Zahl der Sprechstellen ist von 841 184 im Jahre 1901 auf 892 924 im Jahre 1902 gewachsen. Die Zahl der an Fernsprechnetze angeschlossenen Teilnehmer beträgt 1902 252 329 und hat gegen das Vorjahr um 19,08 Prozent zugenommen. Der Fernsprechnetz erstreckt sich über 9251 Beamte und Unterbeamte. Unter den 6051 Beamten sind 5725 weibliche. Im Telegraphendienst sind unter den 6886 Beamten 712 weibliche. Die Gebühren-Einnahme hat bei den Telegraphen gegen das Vorjahr nur um 0,10 Prozent zugenommen, dagegen bei den Fernsprechnetzen um 15,80 Prozent. Die Gebühren-Einnahme aus dem Fernsprechnetz belief sich 1902 auf 46 318 195 Mark. Die Gesamtzahl der durch die Post besorgten Sendungen hat sich 1902 von rund 5822 Millionen im Vorjahre auf

rund 5519 Millionen gehoben; darunter die Zahl der Briefe, Postkarten, Druckfachen von 3670 auf 3800 Millionen, Zeitungsummern von 1165 auf 1188 Millionen. Es wurden für das ganze Jahr durchschnittlich 4 901 038 Exemplare bezogen. Die unmittelbar unter Land und im Wege des Buchhandels bezogenen Zeitungen sind dabei nicht mitgerechnet. Die Zahl der Päckerei- und Wertsendungen hat sich von rund 187 auf 195 Millionen erhöht. Davon entfielen 188 Millionen auf Pakete ohne Wertangabe, die übrigen Millionen auf Pakete und Briefe mit Wertangabe. Der Gesamtbetrag der Wertangaben und des bezittelten Geldverkehrs durch die Post einschließlich der Postanweisungen, Postaufträge und Postanahmen belief sich auf 26 Milliarden Mark, und zwar 385 Millionen Mark mehr als im Vorjahre. Von den 26 Milliarden entfielen 8971 Millionen auf Postanweisungen, während auf Pakete und Briefe mit Wertangabe zusammen 10 Milliarden kamen. Der Statistik sind noch besondere Angaben über den Verkehr bei den 79 Postanstalten in den deutschen Schutzgebieten angeführt. Davon entfielen 27 auf Deutsch-Ostafrika und 32 auf Deutsch-Südwestafrika. Es gab außerdem noch 30 deutsche Postanstalten in Auslande und zwar in Konstantinopel, Beirut, Jaffa, Jerusalem und Suetra; Tanger, Alkassar, Casablanca, Fez, Karoos, Marrakech, Bagdad, Meknes, Mogador, Sabal und Saffi; Schangai, Amoy, Canton, Kuffchau, Hankau, Kiumi, Kiangchow, Peking, Nientsin, Longku, Kichifu, Tchingtsang, Tschingtsang (Schanhaikwan) und Weihien. Die Postanstalten im Auslande und im deutschen Schutzgebiete erzielten erhebliche Kosten. Im ganzen aber hat die Post und Telegraphie 1902 einen Ueberfluß von 42 Millionen Mark ergeben, während der Ueberfluß 1901 nur 20 Millionen und 1900 nur 11 Millionen Mark betrug. 1899 hat er sich allerdings ebenfalls auf rund 42 Millionen Mark belaufen. Eine vorübergehende Verminderung des Ueberflusses brachten die Kenderungen herbei, welche 1900 in den Gebühren für Post, Telegraphie und Fernsprechnetze eintraten. Erheblich gering ist der Beitragungsverkehr des deutschen Reichspostgebietes mit dem Auslande. Nach der Statistik der Reichspostverwaltung wurden im Jahre 1902 innerhalb des Reichspostgebietes insgesamt 1188





Neueste Nachrichten und Telegramme. Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

\* Frankfurt a. M., 15. Dez. Wie der „Finanz-Courier“ erfährt, ist im mexikanischen Parlamente der Antrag eingeleitet worden, die Amtsdauer des Präsidenten der Republik unter Abänderung des Art. 78 der Verfassung von 4 auf 8 Jahre zu verlängern. Der Antrag wurde der Konstitutionskommission überwiesen.

\* Bayreuth, 15. Dez. Nachdem schon vor einigen Tagen die päpstliche höhere Lehrerschule wegen zahlreicher Erkrankungen an Scharlach geschlossen wurde, wurden gestern die Seminarschule und die fünf unteren Klassen des humanistischen Gymnasiums geschlossen.

\* w. Flensburg, 15. Dez. (Priv.) Ein Unglücksfall ereignete sich gestern Abend auf der hiesigen Schiffwerft. Beim Auseinanderziehen zweier Schiffe kippte der große Kran um und stürzte auf das erste Schiff, dessen Oberdeck fast vollständig zerstört wurde. Vier Arbeiter, welche in der Nähe standen, wurden teils schwer, teils leicht verletzt.

\* Dresden, 15. Dez. (Priv.) Die „Dresdener Nachr.“ melden aus Reichen: Der in einer Zuleinnehmerin angestellte Fabrikarbeiter Werner vergiftete sich, seine Frau und Kinder, drei Knaben und drei Mädchen. Die Frau und Kinder sind tot, der Mann wurde noch lebend ins Krankenhaus überführt. Das Motiv zur Tat ist anscheinend Krankheit der Frau.

\* Berlin, 15. Dez. Arnolt von Siemens wurde aus allerhöchster Veranlassung zum Mitglied des Herrenhauses berufen.

\* Okerode, 15. Dez. Auf der Eisenbahnstraße Juleubische bei Leibach wurden gestern Nachmittag zwei Bergleute durch niederstehendes Gestein verschüttet und getötet.

\* Paris, 15. Dez. (Priv.) Wie der „Figaro“ berichtet, wird der König von Spanien, welcher im Mai sein 18. Lebensjahr vollendet nach der Geburtsstagsfeier verschiedene Staatsoberhäupter besuchen und wird der erste derselben dem Präsidenten Doulet gelten. Zu diesem Zweck seien bereits Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Kabinetten im Gange. Die Reise wird Anfangs Sommer erfolgen.

\* Brüssel, 15. Dez. Der gegenwärtig hier weilende Burengeneral von Bhl, der ehemalige Adjutant des Burengenerals Delach erklärte unter Bezugnahme auf die Anwesenheit Eugen Müllers im Reichstage, daß auch der deutsche Consul in Pretoria für eine Bureneinwanderung in die noch unkolonisierten Gebiete von Deutsch-Samaraaland Propaganda mache. Wie man hört, wird zwischen der deutschen und der belgischen Regierung von neuem Verhandlung über eine Aufteilung des neutralen Gebietes von Moresnet geführt.

\* Konstantinopel, 15. Dez. Die in Aetheloh ausgebrochene Choleraepidemie nimmt zu. Nach den letzten offiziellen Berichten sind bis zum 12. Dezember 210 Erkrankungen und 118 Todesfälle vorgekommen.

Sezessionisten-Kongreß.

\* Weimar, 15. Dez. Ueber den hier tagenden Kongreß der Sezessionisten erfährt die „Weimarer Ztg.“, daß Graf Kalkreuth den Vorsitz übernahm. Kalkreuth und Prof. Olde hielten Begrüßungsansprachen. Die neue Anstaltsgesellschaft wird in den bedeutendsten Anstalten nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel eigene Ausstellungenräume bauen. Ihr Domizil soll die Gesellschaft in Weimar errichten, wo sie auch eingetragene ist. Die Verhandlungen sind nicht öffentlich.

Nach Deutsch-Schwesfensitz.

\* London, 15. Dez. Nach einer Depesche des Berliner Bureau meldet ein offizielles Telegramm aus Hantsboer vom 12. Dezember, daß ein Pottentottenlager von einer deutschen Patrouille angegriffen und genommen wurde. Die Pottentotten trieben aber nachher die Deutschen über den Fluß und feuerten auf dieselben. Ueber unsere auswärtige Politik, insbesondere die über unser Verhältnis zu Rußland, bin ich allerdings nicht imstande, wie man renitente Leute erziehen soll, wenn man keine Strafmittel hat. Ueber unsere auswärtige Politik, insbesondere die über unser Verhältnis zu Rußland, bin ich allerdings nicht imstande, wie man renitente Leute erziehen soll, wenn man keine Strafmittel hat.

Rußland und Japan.

\* London, 15. Dez. Der „Times“ war von einem Engländer, der an einer viele Japaner beschäftigenden Firma beteiligt ist, mitgeteilt worden, daß alle sich bis jetzt in London aufhaltenden wehrpflichtigen Japaner zur Rückkehr nach Japan aufgefordert seien. Die japanische Gesandtschaft erklärt dagegen, ihr sei von einer solchen Maßregel nichts bekannt.

\* London, 15. Dez. Der „Standard“ meldet aus Tokio vom 14. Dezember: In hiesigen sonst gut unterrichteten Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß ein großer Zwiespalt zwischen der Antwort Rußlands auf die japanischen Vorschläge und den in Petersburg abgegebenen friedlichen Versicherungen besteht. Es macht sich daher hier eine starke Gegenmeinung des Mißbehagens bemerkbar. — Die „Morning Post“ glaubt aus sehr zuverlässiger Quelle versichern zu können, daß die Aussicht Rußlands Antwort sei zufriedenstellend, auf keiner tatsächlichen Grundlage beruhe, obgleich man keinen Grund habe, ein anderes als ein angenehmes Ergebnis der Verhandlungen zu erwarten.

\* London, 15. Dez. „Daily Mail“ meldet aus Kobe vom 14. d.: Ein Telegramm aus Seoul berichtet, ein Abkommen zwischen Rußland und Korea wurde am 9. Dezember unterzeichnet. Es werde in demselben die Anstellung je eines russischen Majors und Hauptmanns in jedem koreanischen Bataillon vorgesehen. Zu Korfalle solle auch ein russischer Offizier die militärische Leibgarde befehlen.

\* Paris, 15. Dez. Ein Diplomat erklärte einem Mitarbeiter des „Veil“, er glaube zu wissen, daß die der japanischen Regierung überreichte Note Rußlands sich lediglich auf Korea beziehe. Rußland verlange für seine Truppen das Recht freier Durchzüge im Norden Koreas und an der koreanischen Küste ein oder zwei Kohlenstationen. Dagegen würde Rußland den Japanern im Süden des Landes vollständig freie Hand lassen. Man glaube, daß die japanische Regierung die koreanischen Küsten an-

nehmen werde. Der japanische Gesandte in Paris erklärte einem Redakteur des „Gaulois“ auf die Frage, warum die öffentliche Meinung Japans über die Langsamkeit der Verhandlungen mit Aufstand so erregt sei, folgendes: Das japanische Volk ist seiner Kraft bewußt, auch weiß es, daß wir weder zu Wasser noch zu Lande schwächer als Rußland sind. Rußland hat bis jetzt in jener Gegend nicht mehr als 75 000 Mann und wird mit Verstärkungen 150 bis 200 000 Mann aufbringen, während Japan 500 000 wohlbewaffnete, disziplinierte Soldaten ins Feld stellen kann. Die japanische Regierung, die aufrichtig eine Verständigung mit Rußland wünscht, wird sich von der öffentlichen Meinung nicht leiten lassen, es sei denn, daß die japanische Regierung durch äußerliche Verhältnisse dazu gezwungen werden sollte. Aber für den Augenblick wird nichts geschehen, was einen Bruch zwischen den beiden Ländern voraussetzen ließe.

Rußisch-persische Grenzkonflikte.

\* Petersburg, 15. Dez. Nach einer Drahtnachricht der „Renoje Wremja“ aus Herabad kam es bei der Einföhrung persischer Zollbeamten an der russisch-persischen Grenze zu blutigen Konflikten zwischen persischen Zollbeamten und Turkomanen, wobei ein russischer Offizier und ein Kosak getötet wurden. Als der Gouverneur von Astrabad mit zahlreichen Truppen erschien, erklärten die turkmenischen Chams sich bereit, im ganzen 50 000 Rubel als Entschädigung für die Verletzten und ebensoviel für die Getöteten zu bezahlen. Als der Gouverneur mehr verlangte, schwooren sie, daß sie nicht die Waffen niederlegen würden, ehe der Gouverneur abgesetzt sei. Es erfolgte nun eine Reihe neuer blutiger Zusammenstöße mit großen Verlusten beiderseits. Nach den letzten Nachrichten zogen sich die geschlagenen Truppen nach Astrabad zurück.

Deutscher Reichstag.

(7. Sitzung.)

w. Berlin, 15. Dez.

Am Bundesratsstische Graf Biliow, Graf Rosadowsh, Freiherr v. Siengel, Freiherr v. Nitzschosen, v. Einem, v. Leipzig, Rasella, Müller, u. a.

Zur 3. Lesung des Handelsprovisoriums mit England

spricht zunächst Liebermann von Sonnenberg (wirtschaftl. Bgg.). Wenn Graf Rosadowsh meinte, nur ein kleiner weltweiter Kreis sei der Ansicht der Grafen Rosenlöw, so gebe ich zu bedenken, daß der Mund der Landwirte weder weltfremd, noch eine kleine Korporation ist. Graf Rosenlöw gab einen unansehnlichen Ueberblick über die Geschäfte des Handelsprovisoriums und kann sich auf Wismar berufen, wenn er meint, die deutsche Diplomatie müsse blind gewesen sein. Ich wünschte, die deutsche Regierung zeige dasselbe Selbstbewußtsein wie die englische.

Graf König (deutschl. Bgg.):

In der englischen Note in der deutschen Handelsstatistik werde nach dem Herkunftslande, statt nach dem Ursprungslande der Waren entschieden, woraus sich eine sehr unliebsame Verschiebung ergibt. Er bedauere, daß das statistische Amt keine Vorschläge zu einer Befreiung dieser Unzulänglichkeiten mache und wünschte, das statistische Amt möchte auf eine Verbesserung hinarbeiten.

Hierauf wird das Provisorium nach den Beschlüssen der zweiten Lesung endgültig angenommen gegen 6 Stimmen der wirtschaftlichen Vereinigung.

Fortsetzung der Etatsdebatten.

Es folgt die Fortsetzung der Beratung des Etats verbunden mit der sogenannten Finanzreform.

Graf Limburg-Stirum (deutschl. Bgg.):

(Schwer verständlich) wendet sich gegen die Ausföhrungen Müllers und Hecks bezüglich des Offizierkorps. Die Situation ist durch die zwölfsährige Dienstzeit und durch das Einbringen einer sozialdemokratischen politischen und hohem Militärischen gezeichnet. (Zustimmung rechts.) Dazu kommt noch ein: Ich sehe wirklich nicht ein, wie man renitente Leute erziehen soll, wenn man keine Strafmittel hat. Ueber unsere auswärtige Politik, insbesondere die über unser Verhältnis zu Rußland, bin ich allerdings nicht imstande, wie man renitente Leute erziehen soll, wenn man keine Strafmittel hat. Ueber unsere auswärtige Politik, insbesondere die über unser Verhältnis zu Rußland, bin ich allerdings nicht imstande, wie man renitente Leute erziehen soll, wenn man keine Strafmittel hat.

Volkswirtschaft.

Frankenbacher Kesselschmiede und Maschinenfabrik Röhle, Dupp & Kauls K. G. in Frankenthal. Der Bericht des Vorstandes konstatiert, daß die Zurückhaltung im allgemeinen Geschäftlichen immer noch anhalte und dadurch vergrößert werde, daß sich zur Zeit bedeutende Veränderungen im Kraftmaschinenbau zu vollziehen scheinen, wodurch viele Unternehmer veranlaßt werden, bei Beschaffung neuer Anlagen eine abwartende Stellung einzunehmen. Nur mit großen Anstrengungen war es möglich, eine genügende Anzahl von Aufträgen heranzubringen, um einen einigermaßen regelmäßigen Betrieb aufrecht erhalten zu können; aus diesem Grunde mußten auch unzulässige Preise bewilligt werden. Das Unternehmen wurde ferner durch den Zusammenbruch einiger großer Gesellschaften, die zu seinen hauptsächlichen Kunden gehörten, in Mitleidenschaft gezogen. Andererseits wird mit Befriedigung hervorgehoben, daß die Abteilung Maschinenfabrik infolge des Umbaus und der Ausbesserung mit zeitweiligen Verzögerungen wesentlich günstiger gearbeitet hat wie früher. Auf Fabrikationskonto werden 415 023 M. (400 070 M.) als Gewinn ausgewiesen. Nach Abzug der Generalunterschieden mit 207 734 M. (205 808 M.), der Verluste mit 2086 M. (0) und der Abschreibungen mit 120 751 M. (115 402 M.) verbleibt ein Reingewinn von 77 000 M. (102 794 M.), wozu noch 24 000 M. Vortrag aus dem Vorjahr kommen. Es sollen 5054 M. (6817 M.) für die Reserve, 60 000 M. (67 500 M.) zur Zahlung einer Dividende von 4 Proz. (4½ Proz.), 19 976 M. (32 944 M.) für Zinsen, Gratifikationen und Geschenke an Wohltätigkeitsanstalten, 5000 M. (wie i. V.) für den Beamtenpensionsfonds und die Arbeiterunterstützungskasse und 11 065 M. (24 000 M.) zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet werden. Im Vorjahr wurden noch 26 486 M. dem Wohltätigen-Vereinsfonds zugeführt. In der Bilanz liegen Grundstücke unverändert mit 495 584 M. zu Buch. Infolge Realisierung der Maschinenfabrik erscheint das Gebührendkonto mit 630 000 M. (i. B. 300 000 M.) und Reserverkonto 387 000 M. und das Maschinenkonto mit 450 000 M. (181 000 M.). Verträge sind mit 335 885 M. (503 000 M.) bewertet, der Barbestand ist mit 5577 M. (3283 M.), Effekten und Wechsel sind mit 32 200 M. (76 000 M.) und Debitoren mit 844 000 M.

(414 011 M.) ausgewiesen. An Creditoren schuldet die Gesellschaft 147 170 M. (168 589 M.). Die Obligationenschuld belieferte sich auf 447 500 M. (452 500 M.). Bei 1 500 000 M. Aktienkapital beträgt die Reserve 30 980 M.

Das Feinblechgeschäft der „Kön. Volkstg.“ zufolge, die Verhandlungen wegen Fortbestehens des Syndikats im Hinblick auf die schwebende Frage des Stahlwerkesverbandes zu vertagen. Die Preise blieben mit Rücksicht auf die anstehenden Werke unbestimmt.

Mannheimer-Rudwigshafener Kohlenmarkt. Kursbericht vom 14. Dezember 1908.

Table with 3 columns: Es notiren, von, M. 190. — M. 195. —. Lists various types of coal and their prices.

per 200 Str. frei Waggon Mannheim je nach Qualität und Quantum Tendenz: Sehr fest.

Mannheimer Effektenbörse

vom 15. Dezember. (Offizieller Bericht.)

In Aktien der Brauerei Durlacher Hof vorm. Hagen gelangten Umsätze zu 230 pSt. zur Notierung. Von Brauereien waren noch begehrt: Eibhamm zu 100.50 pSt. und Wely, Speyer, zu 110.75 pSt. (111 B.). Schroedl, Heidelberg, zu 202 pSt. erhältlich. Sehr fest lagen Chem. Industrie-Aktien, Anilin 450 G., Verein Chem. Fabriken 249 G., Beiersdamm 247 G., Von Transport- und Versicherungs-Aktien notierten: Mannheimer Dampfschiffahrt 87.25 G., Bad. Nord- und Mittelversicherung 205 bez. und G., und Continental Versicherungs-Aktien 345 G.

Obligationen.

Table with 2 columns: Pfandbriefe, Städte-Anleihen. Lists various types of bonds and their prices.

Aktien.

Table with 4 columns: Banken, Eisenbahnen, Chem. Industrie, Brauereien. Lists various types of stocks and their prices.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)

w. Frankfurt, 15. Dez. Die Börse eröffnete in schwacher Tendenz bei sehr ruhigem Geschäft. Die Nachricht, welche der „Standard“ aus Tokio verbreitete, gab Anlaß zur Verstimmung. Realisierungen in einzelnen Werken trugen dazu bei, auf das Geschäft weiteren Einfluß zu gewinnen. Banken lagen abgeschwächt. Bahnen ruhig. Gotthardbahn fest. Renten wenig verändert. Deutsche Konfols fest. Ägyptier schwächer. Montanwerte abgeschwächt. Industriewerte ziemlich unverändert. Anilin fest. Elektrische Werte schwächer. Amerikaner fest. Der Schluß der Börse war ruhig und besaptes. Wiener schwächere Kurse machten keinen Einfluß auf die weitere Tendenz.

Reichsbank-Diskont 4 Prozent.

Wechsel.

Table with columns: Reichsmark, % Vor. Kurs, Deut. Kurs, 24-3 Monate, etc. Lists exchange rates for various locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table listing state securities (Staatspapiere) with columns for 14 and 15, and descriptions like Italien, Rente, etc.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of industrial enterprises (Aktien industrieller Unternehmungen) with columns for 14 and 15, and company names like Bad. Anhalt, etc.

Bergwerks-Aktien.

Table listing mining shares (Bergwerks-Aktien) with columns for 14 and 15, and company names like Bochumer, etc.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table listing shares of German and foreign transport companies (Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten) with columns for 14 and 15, and company names like Bad. Verb. d. B., etc.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing mortgage certificates and priority obligations (Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen) with columns for 14 and 15, and company names like 4% Pf. von Pf., etc.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing bank and insurance shares (Bank- und Versicherungs-Aktien) with columns for 14 and 15, and company names like Deutsche Reichsb., etc.

Privat-Diskont 3 1/8 Prozent.

Frankfurt a. M., 15. Dezember. Kreditlinien 215.90, Staatsbahn 145.90, Lombarden 17.60, etc.

Berliner Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.) w. Berlin, 15. Dez. Die Börse eröffnete in luftloser Haltung. In den meisten Märkten herrschte sogar geringe Unternehmungslust.

durchweg zu Kursrückgängen, ausgenommen Eisenbahnen, die fest lagen auf das von der Eisenbahnen Bergwerksgesellschaft den Jochen Hamburg und Franziska gemachte Erwerbungsangebot.

Table listing various financial instruments and their prices, including Kupfernoten, Reichsbank, and various bank shares.

W. Berlin, 15. Dezbr. (Telegr.) Nachbörse. Credit-Aktien 216.70, 216.40, Lombarden 146.20, 145.50.

Pariser Börse.

Table listing Paris market data (Pariser Börse) with columns for 14 and 15, and company names like 3% Rente, etc.

Londoner Effektenbörse.

Table listing London market data (Londoner Effektenbörse) with columns for 14 and 15, and company names like 3% Reichsanleihe, etc.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 15. Dez. (Tel.) Produktenbörse. Troch höherem Amerika ist die heutige Tendenz matt geblieben.

Berlin, 15. Dezbr. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Raffee.

Table listing Berlin commodity prices (Berliner Produktenbörse) for wheat, rye, etc.

Best, 15. Dezbr. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table listing grain market prices (Getreidemarkt) for wheat, rye, etc.

Birmingham, 15. Dezbr. (Anfangskurs.)

Table listing Birmingham market data (Birmingham) for wheat, rye, etc.

W. Rem. Port, 15. Dezbr. (Telegr.) Anfangskurs.

Table listing Rem. Port market data (Rem. Port) for wheat, rye, etc.

W. G. G. G., 15. Dezbr. (Telegr.) Anfangskurs.

Table listing W. G. G. G. market data (W. G. G. G.) for wheat, rye, etc.

Table listing market data for various commodities like Mehl, Zucker, etc.

Coffee. Hamburg, 15. Dezbr. Schlusskurs. Kaffee good average Santos per März 34.—, per Mai 34.—.

Antwerpen, 15. Dezbr. Kaffee Santos good average p. Dez. 42.—, per März. 42 1/2, per Mai 43.—, per Sept. 44 1/2.

Antwerpen, 15. Dezbr. Zucker p. Dez. 1 1/2, p. Jan. 2 1/2, per Jan.-März 22.—.

Paris, 15. Dezbr. Leig 70.—. Antwerpen, 15. Dezbr. Schmalz. Amerikanisches Schweine-Schmalz 85.—, 84.—.

Bremen, 15. Dezbr. Petroleum. Standard white loco —.—, Baumwolle 63.76. Steigend.

Antwerpen, 15. Dez. Petroleum: Schlusskurs. Raff. Lipo-weiß loco 29 1/2, per Jan. 29 1/2, per Jan.-April 29 1/2.

Amsterdam, 15. Dezbr. Zinn Banca loco 75 1/2, Zinn Banca-Dezember-Auktion 76 1/2, fest.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.

London, 15. Dezbr. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 57.2.6, Kupfer 3 Monate 56.12.6, fest. — Zinn p. Kassa 125.—, Zinn 3 Monate 126.5.—, fest. — Zinn (englisch) 11.10.—, fest. Zinn (schwedisch) 21.5.—, Zinn (span.) 21.10, fest. Quecksilber 0.—.







# Reis & Mendle.

## Grosses Möbel-Lager.

Unerreicht grosse Auswahl in kompletten Einrichtungen und einzelnen Möbeln in jeder Preislage.

Stilgerechte Formen.

Geschmackvolle Muster.

Polster-Möbel.

Dekorationen.

Teppiche.

Bilder etc

Anerkannt billige Preise.

Gediegene Ware.

Weitgehendste Garantie.

Franko-Lieferung eventuell mit eigenem Möbelwagen.

Kostenlose Aufstellung der Einrichtungen durch eigene Fachleute.

Mannheim

Telephon 1036.

U 1, 5

Gambrinushalle.

### Praktische Weihnachts-Geschenke

Mannheim  
**N 3, 11**  
Kunststrasse  
Telephonruf 576.

empfehlen  
**Hill & Müller**  
Gummiwarenhaus.

Freiburg i. B.  
Kaiserstr. 77  
Telephonruf 1254.  
11429

**Gummi:**

Badewannen  
Bälle  
Figuren  
Geradehalter  
Hosenträger  
Kämme  
Kragen  
Manchetten  
Necessaire  
Puppen  
Regenmäntel  
Reiseflässe  
Schuhe  
Schürzen  
Schwammtaschen  
Sitzflissen  
Soldaten  
Tiere  
Tischdecken  
Türvorlagen  
Trinkbecher  
Turnschuhe  
Vorhemden  
Wärmeflaschen



**Sandow's**  
Zimmer-Turn-Apparate.

**Ping-Pong!**  
Zimmer-Tennis-Spiel.

**Kan-U-Katsch**  
neuestes engl. Spiel.

**Celluloid:**

Puppentöpfe  
Puppen  
Kämme  
Seifen- und Puder-Dosen  
Raffeln- und Schwimmfiguren

**Wachs- u. Ledertuch:**

Aufleger  
Borden  
Lätzchen  
Läufer  
Markttschen  
Schürzen  
Tischdecken  
Tischläufer  
Wandschoner

**Lawn-tennis:**

Bälle  
Netze  
Schläger  
Schuhe  
Spiele

**Fussbälle**  
beste engl. Marken  
Fußball-Luftpumpen

Spezialität: Erstklassige Hosenträger in allen Preislagen.

### Kleiolin



**Schwarzwald-Kleiolin.**  
**Was ist und was nützt es??**  
Ist ein konzentrierter Auszug von feinsten Klei- und nützigen Schwarzwald-Räutern!  
Kleiolin macht schön, frisch und gesund!  
Kleiolin wirkt nervenstärkend und wohltuend für den ganzen Körper!  
Kleiolin ist das Beste zur Pflege und Anregung der Hauttätigkeit!  
Kleiolin Bäder sind das beste Stärkungsmittel für schwächliche Kinder!  
Kleiolin Waschungen wirken erfrischend auf den gesamten Organismus.  
Kleiolin erregt den schönsten Schmuck, einen zarten Teint, blendende Schönheit und Jugendreiz!  
Kleiolin-Seife macht und erhält die Haut zart, weich und gesunden!  
Preis p. Flasche Mk. 1.50 | p. Stück Kleiolin-Seife 25 Pfg.  
Zu haben bei Dr. H. Heß, Pelikan-Apotheke, Breitestr., Hofruegerie Ludwig & Schütthorn, Drogerie Friedr. Becker, G. Z. Z. Ludw. Thiele, U 1, 9, H. Morkle, Gontardplatz, Carl Wylach, Seckendorferstrasse und Apotheke Dr. Feustling, Neckarvorstadt. Engros: Nagels & Schoel Nachf., Mannheim. 16337

Chemische Werke, G. m. b. H. (vorm. Dr. C. Zerbe)  
Freiburg i. Br.

### Neujahrs-Karten

liefert in geschmackvollster Ausführung  
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.



### Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Singer Nähmaschinen sind musterzüglich in Konstruktion und Ausführung.  
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.  
Singer Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in Fabrik-Betrieben.  
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunstnäherie.  
Unentgeltliche Unterrichts-kurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunstnäherie. Lager von Stickerei in großer Farbauswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch. 17510

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Mannheim, M 1 No. 2, Breitestrasse.

Beginn neuer Kurse:

Im Jahre 1903: 7 höchste Auszeichnungen allein in Deutschland.

Beginn neuer Kurse:

Unterricht in Schönschreiben Buchführ. etc.

Hofkalligr. Gander Schriftschule (Stuttgart).

Maschinenschr. M. 10. Kautzsch, Beamin, Gewerbetreibende etc., (Damen separ.) erwachs. Söhne u. Töchter verbessern ihre Handschrift in 2-3 Wochen. Auswärtige in kürzerer Zeit, auch brieflich.

B 2, 10a, Mannh.

Nächsten Montag.

## Vom 1. bis 23. Dezember

# Vorteilhafte Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken

Damenhemden, Prima Cretonne, handfestonirt à Mk. 2.50  
Damenbeinkleider, Prima Cretonne, handfestonirt oder mit eleganter Stickerei à Mk. 2.—  
Damenwäsche, einzelne Modellstücke, besonders preiswert.  
Kissenbezüge, glatt und mit ausgenähten Bogen Mk. 1.—bis 1.50  
Bett-Tücher, Prima Cretonne, fertig gesäumt Mk. 2.50  
Kaffee- und Thee-Gedecke von Mk. 3.— an  
Taschentücher, garantiert rein leinen Dtz. Mk. 3.50

Tafeltücher. Servietten. Handtücher.  
Wollene Schlafdecken. Steppdecken.  
Tüll- und Spachtel-Bettdecken.  
Gardinen. Stores. Teppiche. Felle.  
Reform- und Normal-Wäsche.

## M. Klein & Söhne

E 2, 45 eine Treppe hoch. E 2, 45  
Ausstattungen \* Complete Betten.

## Für 1903 Weihnachten 1903

Tisch-, Divan-, Reisedecken,  
Bettdecken, Fusskissen,  
Felle, Vorhänge, Portieren, Stores,  
Rouleaux, Linoleumteppiche und Läufer,  
Möbelstoffe, Decorationen,  
Cocos- u. Chinamatten,  
Teppiche, abgepasst und Rollenware,  
Türkische-, Indische-, Perserteppiche,  
Kelims, echte Stickereien,  
Smyrna-Teppiche.

Geeignete Weihnachtsgeschenke  
empfehlen in grosser und reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen

## Ciolina & Hahn

N 2, 9c  
Teppich- und Möbel-Haus.



### Laden-Controll-Kasse

Addierer M. 200.  
Carl Datz,  
Rheindammstrasse 73.  
PROSPEKTE gratis und franco.



16690.  
Lederdecke, Winter-, Sommer-  
Schirmdie und Sommer-  
prospekte, sowie alle Informationen  
bei Preisnachfrage und Muster  
gratis

Bernhardt's Silienmilch  
reicht beizugehen und die raubheit,  
spröde Haut, mich über Kind  
weich, weiss und zart. a Glas  
30. 1.50.

Medicinal-Drog. 2. roten Kreuz  
Zb. von Gieseler, N 4, 12.  
Kunsthof.

Sanatorium Nordrach  
Nordrach im bad. Schwarzwald  
Dr. Heilinger, Lungentranke.  
Bestandteil für  
Wesph. Tel. Die Verwaltung.

Lohnzahlungsbücher empfiehlt Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.